

- Dr. Selle & Co., Berlin
Taschennotizkalender, typographische Anordnung 1, Druck 1
- Sauer & Co., Graphische Kunstanstalt, Berlin
Abreißkalender, Entwurf 3, Druck 2
- Siemens & Halske, Berlin
Abreißkalender mit Monatsbildern, Entwurf 1, Druck 1
- Farbenwerke Springer & Möller, Leipzig
Abreißkalender, Entwurf 4, Druck 2
- Plakatfabrik Scheuer, Frankfurt a. Main
Abreißkalender mit geprägter Rückwand, Entwurf 2-3, Prägung 1
- Schriftgießerei D. Stempel A.=G., Frankfurt a. Main
Taschenkalender Monatsbilder und typographische Anordnung Prof. F. W. Kleukens 1, Druck der Hausdruckerei 1
- Stähle & Friedel, Stuttgart
Wochenabreißkalender, Entwurf Trueb 1, Druck 1
- Deutsche Ultraphon A.=G., Berlin
Abreißkalender, Entwurf Hanne Marie Rudert 1, Druck Rokotnitz, G. m. b. H., Berlin 2-3
- Vereinigte Kunstanstalten A.=G., Kaufbeuren
Wochenabreißkalender, Entwurf 3-4, Druck 1
- Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart
Abreißkalender, Entwurf Albert Heim 1, Druck 1
- Wilh. Wagner, Buch- und Kunstdruckerei, Berlin
Entwurf 4, Druck 1
- A. Warmuth A.=G., Speditionsfirma, Berlin
Wochenabreißkalender, Entwurf 4, Druck 2
- Carl Werner, Kunstanstalt, Reichenbach i. Vogtl.
Abreißkalender, Entwurf 3, Druck 1
- Kunstanstalt Weyland, Berlin
Abreißkalender, Entwurf Louis Oppenheim 2, Druck 1
- Buchdruckerei Weserwarte, Minden
Monatsabreißkalender, Holzschnitte von Walter Feuchert 2-3, Druck 1
- Wiedemannsche Buchdruckerei A.=G., Saalfeld, Gera-Reuß
Abreißkalender, Entwurf 2, Druck 1
- Hans Winter, Buchdruckerei, Berlin-Wilmersdorf
Abreißkalender, typograph. Entwurf 1, Druck 1
- A. Wohlfeld, Magdeburg
Umsteckkalender, Gesamtausführung 1
- Buchbinderei Wübben & Co., Berlin
Taschennotizkalender in Saffianleder gebunden 1
- Damit wären wir am Ende. Etwas, was sich im Allgemeinen überhaupt nicht zensieren läßt, sind die Kalenderblocks. Sie sind fast durchweg so schlecht, daß hier die Nummer 30 noch nicht ausreichen würde. Es ist höchste Zeit, daß die Kalenderblock-Fabriken sich endlich mal vernünftige Ziffern anschaffen, und daß die guten Drucker sich

in Zukunft nicht mehr ihre guten Kalender durch diese scheußlichen Blocks verschandeln lassen. Einige Drucker sind aus diesem Grunde schon dazu übergegangen, auch eigene Blocks zu schaffen.

Gute Blocks hatten die Kalender der Firmen Wilhelm Wagner, Hans Winter, Meisenbach, Riffarth & Co., C. G. Röder, Siemens & Halske.

Zwei Kalender wollen wir wegen ihrer besonderen Art aus dieser Gruppe herausheben, und zwar sind dies:

Der *Kalender Lausitzer Künstler*, herausgegeben von Dr. Frenzel in Bautzen, Druck und Verlag Bautzener Tageblatt, Wochenabreißkalender mit 52 graphischen Blättern oberlausitzer Künstler. Das Deckblatt von F. Kurth muß ich unbedingt mit einer Vier zensieren! Es ist gut, daß dieses Blatt schon am ersten Tage entfernt wird und den nachfolgenden guten Arbeiten dann nicht mehr weiter schadet!

»Tage der Technik«. Technisch-historischer Abreißkalender von Dr. h. c. F. M. Feldhaus. Verlag R. Oldenbourg, München.

In neuem verbesserten Gewande erscheint auch für 1926 der Feldhaus-Kalender. Jedes Blatt bringt eine Abbildung. Technisch-historische Bilder aus allen Zeiten und Völkern wechseln mit solchen phantastischer und kurioser Art ab. Dazu bringt jedes Blatt eine Menge auf den betreffenden Tag entfallende Gedenkdaten aus dem weiten Reich der Technik. Das Material ist nicht willkürlich untergebracht. Zwischen den einzelnen Tagen und den abgebildeten Maschinen, den geschilderten Ereignissen, den historischen Erinnerungen und Bildern bestehen gut durchdachte Zusammenhänge. In den Sprüchen und Zitaten, die alle auf die technische Kultur Bezug nehmen, kommt auch der gesunde Humor zu seinem Recht, und alles mit dem Ziel, das Hohelied der deutschen Technik zu dichten. Der Kalender ist in der Tat eine wertvolle Kulturgeschichte zu nennen. An den Schluß dieser Abhandlung setze ich einen Spruch von Wigo Weigand, der in diesem Kalender mit dem Bilde des Dichters unter dem 19. März verzeichnet steht:

»Zu seinem Werk jedwedes Ding vom Meister soviel Kraft empfang, wie just zu seinem Dienst genügend. Und wenn's nun, seiner Pflicht sich fügend, vollbringt, was es zu tun vermöglich, so ist's darob zu loben höchlich. — Wer lobt es drum? — Es ist betrüblich, daß bestenfalls Nichtachtung üblich. — Doch wenn ein Ding zusammenbricht im Übermaß der Überpflicht, gibt's Leute mit moralischen Trümpfen, die noch das weiland Ding beschimpfen.«

DER HERAUSGEBER